Jürgen Groß und Brigitte Werner

ARME TEUFEL

Stück mit Musik

"Die Funken aus der Asche aufzuheben
Prometheus, Wunden und Grimassen, lebt."

Inge Müller

© henschel SCHAUSPIEL Theaterverlag Berlin GmbH 1996
Als unverkäufliches Manuskript vervielfältigt. Alle Rechte am Text, auch einzelner Abschnitte, vorbehalten, insbesondere die der Aufführung durch Berufs- und Laienbühnen, des öffentlichen Vortrags, der Buchpublikation und Übersetzung, der Übertragung, Verfilmung oder Aufzeichnung durch Rundfunk, Fernsehen oder andere audiovisuelle Medien.
Das Vervielfältigen, Ausschreiben der Rollen sowie die Weitergabe der Bücher ist untersagt. Eine Verletzung dieser Verpflichtungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.
Die Werknutzungsrechte können vertraglich erworben werden von:

henschel SCHAUSPIEL
Marienburger Straße 28
10405 Berlin

Wird das Stück nicht zur Aufführung oder Sendung angenommen, so ist dieses Ansichtsexemplar unverzüglich an den Verlag zurückzusenden.

Personen:

Tier

Bello

Banane

Cola

Hacker

Spielorte: Friedhof

Vor dem Publikum

Zeit: Gegenwart

1. Szene

Die Mitglieder einer Satansgruppe, Tier, Cola, Bello und Hacker, trampeln Banane zu Tode.

Gruppe: Nichts haben wir gemein
mit den Ausgestoßenen und Schwachen.
Laßt sie in ihrem Elend verrecken,
denn sie empfinden nicht.
Mitleid ist das Laster der Könige,
zertretet die Verdammten und Schwachen,
denn sie sind Luzifers nicht würdig.
Du sollst keine Gnade kennen,
nichts laß aus!
So will es das Gesetz des Meisters.
(Musik. Orgiastischer Tanz.)

2. Szene

Tier: Gott ist tot. Heil Luzifer.

Cola: Gott ist tot. Heil Luzifer.

Bello: Gott ist tot. Heil Luzifer.

Hacker: Gott ist tot. Heil Luzifer.

Tier: Hey! Was glotzt ihr so?
Hacker!
Stressig. Unheimlich stressig.

Bello: Banane, Tier.

Tier: Wir haben deine Banane geschält.
Bello, noch ein Wort, du!
Hacker!
Stressig. Unheimlich stressig.

Bello: Tier, Bello, Cola, Hacker. Die Scheiße des Satans. Wir sind die Scheiße des Satans, Tier!

Tier: Fratzen, Hacker.

Bello: Ich bin Scheiße, Banane!

Tier: Bello, noch ein Wort, du!
Cola, die Furzer vor meiner Nase.
Was ist denn hier los?
Was glotzt ihr?

Cola: Rauchen, saufen, vögeln, kotzen,
das Geilste, alles klar?

Tier: Hacker!

Hacker: Schluß.
Ende.
Aus.

Tier: Keine schlechte Frage.

Hacker: Ich möchte meine Ruhe.

Tier: Sie wollen wissen, wer wir sind.

Hacker: Sollen sie. Ich möchte meine Ruhe.

Cola: Gericht oder so eine verfuckte Schweinerei oder was?

Tier: Hacker, sag den Jesusfickern, es geht sie einen Dreck an.

Bello: Bello.
Bello. Ein Stück Scheiße.

Cola: Man!

Tier: Bello, noch ein Wort, du!
Stressig. Unheimlich stressig.
Das halte ich nicht aus.
Hacker!
Die Pfaffenwichser erfahren, wer wir sind.

Hacker: Du hast kein Recht, als deinen Willen zu tun.
So sprach es aus unser Vater Aleister Crowley.
(Sie singen.)

Gruppe: Jeder Mann und jede Frau ist ein Stern.
Es gibt keinen Gott außer dem Menschen.
Der Mensch hat das Recht,
nach seinen eigenen Gesetzen zu leben,
zu arbeiten, wie er will,
zu spielen, wie er will,
zu ruhen, wie er will,
zu sterben, wann und wie er will.

Der Mensch hat das Recht,
zu essen, was er will,
zu wohnen, wo er will,
zu schreiben, was er will,
zu zeichnen, malen, schnitzen, ätzen,
gestalten und bauen, wie er will,
sich zu kleiden, wie er will.
Der Mensch hat das Recht,
zu lieben, wie er will,
auch erfüllet euch nach Willen in Liebe, wie ihr wollt,
wann, wo und mit wem ihr wollt!
Der Mensch hat das Recht,
all diejenigen zu töten,
die ihm diese Rechte zu nehmen suchen.
(Banane tritt auf.)

Banane: Jessica Krüger.
Ich bin ein Mädchen aus Sachsen.
Mit meinem Freund ging ich zum Friedhof bei Nacht.
Dort haben mich Cola, Tier, Hacker und Bello totgetrampelt.

Tier: Das halte ich nicht aus!

Banane: Bello, Cola, Hacker und Tier.

Bello: Ich bin ein Stück Scheiße.

Tier: Bello, noch ein Wort, du!

Banane: Warum habt ihr mich umgebracht?
Ihr werdet gefragt, warum ihr mich umgebracht habt!

Tier: Hacker!

Hacker: Luzifer gab den Befehl.
Wir taten, was wir tun mußten.
Wir würden es wieder tun.

Banane: Bello.

Bello: Tier sollte Banane vögeln.
In der Messe auf dem Friedhof.
Banane widersetzte sich dem Befehl.

Cola: Blöde Kuh.

Banane: Ich entscheide über meine Fotze selbst!

Cola: Bei uns entscheidet Luzifer!

Banane: Euer Luzifer kann mich am Arsch lecken.

Tier: Ich halte das nicht aus!

Banane: Ich war geil auf Bello.

Bello: Ich war geil auf Banane.
Jetzt bist du tot.

Tier: Ich halte das nicht aus!
(Tier tritt Bello zusammen.)
Bello, noch ein Wort, du!

Cola: Ostscheiße, Westscheiße, man, ungeil, total ungeil. Man!
Eine echte Satanistin, man!
Luzifer, erhöre uns,
scheiß das geeinte Deutschland zu.

Tier: Stressig. Unheimlich stressig.

Cola: Man, stressig, was stressig?
Alles klar?
Oder was?
Man!
Kein Stunk, ich verharre, Küßchen.
Bello brachte Banane mit.
(Sie kreischt begeistert.)
Jetzt ist er sie los!
Hacker, dein Typ wird gefordert.

Hacker: Luzifer gab uns den Befehl.
Tier, unser Chefpriester, sollte ihn vollziehen.

Tier: Jesusficker, hergehört.

Gruppe: Tu was du willst, soll sein unser ganzes Gesetz.
(Tier, Hacker, Cola gehen weg.)

Banane: Banane.
Völlig Banane, nicht wahr?
Ich hieß noch Jessica Krüger, als ich mit Bello zum Friedhof kam. Nein, ich hab mich darüber ehrlich gefreut.
Bello gehörte zur Gruppe.
Ich wollte auch zur Gruppe gehören.
Na, wie der Bello.
Dazugehören.
Verkäuferin im Supermarkt.
Die nahmen mich doch nicht auf, die brachten mich um!
(Bello rührt sich.)

Bello: Im Supermarkt.

Banane: Kann es auch ein kleines bißchen mehr sein?
(Sie singen "Kann es auch ein kleines bißchen mehr sein?".)

Bello: Ich hörte ihre Stimme,
und ich dachte, ich flipp aus,
zwei Pfund Apfelsinen,
und sie legt noch eine drauf.
Und ich höre diese Stimme,
und ich denke, ich flipp aus:

Banane: Kann es auch ein kleines bißchen mehr sein?

Beide: Sie ist der Superstar
in einem Supermarkt,
sie der Superstar in einem Supermarkt,
zwischen Äpfeln, Clementinen,
zwischen Gurken und Persil,
zwischen Schappi und Pralinen,
zwischen Fleischwurst, Senf und Pril,
Sie ist der Superstar
in einem Supermarkt.

Bello: Und ich schau ihr in die Augen,
und sie sieht mich lange an,
und ich greife zu den Trauben,
kaufe Birnen, Gurken, Pflaumen,
kaufe Porree und Tomaten,
und ich kann es kaum erwarten,
daß sie sagt mit dieser Stimme,
und ich denk, ich flippe aus:

Banane: Kann es auch ein kleines bißchen mehr sein?

Beide: Sie ist der Superstar
in einem Supermarkt ...

Bello: Und abends um halb sieben
steh ich draußen vor der Tür,
und ich weiß, sie ist von drüben,
und mehr weiß ich nicht von ihr.
Und da steht sie dann als Gruftie,
und ich steh ihr vis-à-vis,
und sie lächelt, und ich küß sie,
und ich denk, ich flippe aus,
denn ich höre diese Stimme,
und ich denk, ich flippe aus: